

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Hannah ARENDT

Politisches Denken

- 19-2** *Hannah Arendt* : die Kunst, politisch zu denken / Maike Weißpflug. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2019. - 317 S ; 22 cm. - ISBN 978-3-95757-721-4 : EUR 25.00
[#6462]

Die Kunst, politisch zu denken – wer beherrscht diese? Oder: was bedeutet sie eigentlich? Ist es eine Kunst, die man bei Politikwissenschaftlern findet, sich professionell mit Politik im Sinne eines Darüber-Redens zu beschäftigen? Oder ist es eine angewandte Fertigkeit (wofür das Substantiv „Kunst“ spräche), die jene benötigen, die sich selbst als Politiker oder politisch Handelnde betätigen, um ihre eigene Praxis an die Erfordernisse des 'Politischen' anzupassen? Ist die Kunst, politisch zu denken, so ließe sich auch fragen, eben deshalb keine der Professionalisierung (auch nicht im Sinne der Politikwissenschaft) zugängliche Kunst, weil sie nicht auf theoretischen Grundlagen beruht, die zunächst gelernt werden könnten, sondern auf intuitiven Einsichten aus dem vorwissenschaftlichen Raum? Geht diese Kunst also auf bloßes Verstehen oder zielt sie auf ein Eindringen auf das Feld der Praxis, entweder in Form einer Politikberatung oder der Analyse eigener und fremder Handlungsoptionen zwecks Optimierung der Durchsetzung eigener Interessen?

Wie auch immer man sich hier vorgängig entscheiden möchte – der Bezug auf Hannah Arendt¹ als politische Denkerin regt dazu an, vor allzu gewissen

¹ *Arendt-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Wolfgang Heuer ... - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2011. - X, 407 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02255-4 : EUR 59.95 [#2482]. - Rez.: *IFB 13-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307221482rez-1.pdf>
- Sie erfährt derzeit neue Aufmerksamkeit durch eine kritische Gesamtausgabe, die 2018 ihren Auftakt hatte und wohl bis zum Ende des nächsten Jahrzehnts abgeschlossen werden soll. Siehe bisher *The modern challenge to tradition* : Fragmente eines Buchs / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn und James McFarland. - Unter Mitarbeit von Ingo Kieslich und Ingeborg Nordmann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2018. - 923 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 6). - ISBN 978-3-8353-3192-1 : EUR 49.00 [#6181]. - Rez.: *IFB 18-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9430> - *Sechs Essays* : die verborgene Tradition / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Barbara Breysach und Christian Pischel. - Göttingen : Wallstein-

theoretischen Konstruktionen auf der Hut zu sein, wenn es darum geht, die Kunst einzuüben, politisch zu denken. Es geht nämlich bei Arendt gar nicht so sehr um politische Theorie oder Philosophie, sondern um einen neuen Blick auf das Politische, „bei dem die Pluralität der Perspektiven im Zentrum steht“, was auch bedeutet, daß es nach Arendt keinen „privilegierten Beobachterstandpunkt“ gebe, von dem aus alles nach ewig gültigen Ideen bewertet werden könnte (S. 13). Der Vorwurf, den etwa Tony Judt an Arendt gerichtet hatte, sie sei eine schlechte Theoretikerin (S. 12 - 13),² ließe sich so beantworten, daß Arendt sich bewußt eben dafür entschieden hatte. Denn sie wollte Politik mit „von der Philosophie ungetrübten Augen“ sehen, wie sie einmal sagte (S. 13).

So kommt es wohl auch, daß Arendt sich in ihrem Denken über Politik zwar auch an Philosophen, vor allem aber auch an literarischen Werken orientierte oder inspirierte. In seinem Buch³ bedeutet für Weißpflug all das eine Ausrichtung ihrer Arendt-Diskussion an drei Themen: 1. Arendts politisches Denken läßt sich verstehen als „*Einüben einer kritischen Haltung*“. Diese sei jedoch nicht identisch mit klassischer Ideologiekritik, sondern anerkenne „politische Wahrheit als etwas Vielgestaltiges, Multiperspektivisches und Komplexes“ (S. 16). 2. Literatur und Erzählen figurieren als zentrale Aspekte der Denkhaltung Arendts, deren systematische Bedeutung es zu eruieren gilt. 3. Vom Erzählen ausgehend lasse sich eine neue Lesart des politischen Denkens von Arendt entwerfen, die man als „*Politik der Begrenzung*“ bezeichnen kann, weil sie zugleich eine „*Kritik an der Hybris der Moderne*“ ist

Verlag, 2019. - 503 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 3). - ISBN 978-3-8353-3278-2 : EUR 39.00 [#6305]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9668> - Siehe weiterhin auch ***Der Liebesbegriff bei Augustin*** : Versuch einer philosophischen Interpretation / Hannah Arendt. Mit einer Einleitung und Anmerkungen hrsg. von Frauke A. Kurbacher. - Hamburg : Meiner, 2018. - LXVIII, 174 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 688). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1929. - ISBN 978-3-7873-2990-8 : EUR 22.90 [#6286]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9505> - Für die neue Aufmerksamkeit bei einer breiten Leserschaft spricht auch die folgende schmale Publikation, von der bereits 100.000 Exemplare verkauft wurden: ***Die Freiheit, frei zu sein*** / Hannah Arendt ; aus dem amerikanischen Englisch von Andreas Wirthensohn. Mit einem Nachwort von Thomas Meyer. - Deutsche Erstausgabe. - München : dtv, 2018. - 60 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-423-14651-7 : EUR 8.00. - Das mag auch der Grund dafür sein, daß der Verlag eine deutsche Übersetzung des folgenden Titels ankündigt: ***Die drei Leben der Hannah Arendt*** : Graphic Novel / Ken Krimstein. Übersetzt von Hanns Zischler. - München : dtv, 2019 (Nov.). - 240 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheits-sacht.: The three escapes of Hannah Arendt <dt.>. - ISBN 978-3-423-28208-6 : EUR 16.90.

² Siehe ***Das vergessene 20. Jahrhundert*** : die Rückkehr des politischen Intellektuellen / Tony Judt. Aus dem Amerikanischen von Matthias Fienbork. - München : Hanser, 2010. - 475 S. ; 22 cm. - Einheits-sacht.: Reappraisals <dt.>. - ISBN 978-3-446-23509-0 : EUR 27.90 [#1177]. - Rez.: **IFB 10-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz32050963Xrez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1172091773/04>

(S. 16 - 17). Arendt erscheint hier als Vordenkerin und Kritikerin des sogenannten Anthropozäns (S. 17), worin man vielleicht auch eine ökologische Anknüpfungsoption sehen mag. (Das wird dann im dritten Teil des Buches noch näher ausgeführt, worauf ich hier aber nicht weiter eingehen werde.) Das Buch geht nun diesen drei Komplexen jeweils in größeren Teilen nach, indem Arendts Modell für ein alternatives politisches Denken entfaltet wird, das als attraktiv vorgestellt wird, weil nicht entlarve, nicht die Weltverdächtige, falsch zu sein, sondern wirklichkeitserschließend sein möchte (S. 18). Damit ist auch eine Distanz von Arendt zu jedem marxistischen Denken verbunden, das sich die Veränderung der Welt auf die Fahnen geschrieben hat (S. 22).⁴

Die Erfahrung des Traditionsbruchs ist für Arendts Denken fundamental, dazu kommt der Erfahrungskomplex des Paria sowie die Erfahrung der Pluralität. Die Rolle des Traditionsbruchs, den man im Bereich des Denkens mit Marx, Kierkegaard und Nietzsche verbinden kann, besteht letztlich darin, bis zum Totalitarismus neue Entwicklungen ermöglicht zu haben. Zwar macht Arendt die genannten Denker nicht für den Totalitarismus verantwortlich, aber dieser sei doch als der endgültige Ausdruck des modernen Traditionsbruchs zu verstehen (S. 33).⁵ Auch wenn Arendt nicht als jüdische Denkerin gelten kann, war doch ihre Auseinandersetzung mit dem Judentum sowie mit dem Antisemitismus ein wichtiger Teil ihres politischen Denkens, und auch die Paria-Begriff gehört in diesen Zusammenhang. Weißpflug durchmustert die einschlägigen Texte Arendts dazu, bevor sie dann exemplarisch zeigt, wie sich diese Reflexionen etwa bei ihrem Essay über Little Rock niederschlagen, der kontroverse Reaktionen hervorrief und ihr sogar den Vorwurf des Versagens der Urteilskraft einbrachte (S. 65). Das war sogar in mancher Hinsicht zutreffend, wie die ausführliche Analyse zeigt.

Arendts Begriff des Politischen sei im Kern von Homer inspiriert (S. 134), so Weißpflug, und was die Analyse des Totalitarismus sowie des Traditionsbruchs angeht, kann man durchaus davon ausgehen, daß Arendt hier durch Kafka angeregt wurde. So bietet Arendt manche Anregung für die eher sel-

⁴ Vgl. etwa **Interpretieren, um zu verändern** : Karl Marx und seine Philosophie / Kurt Bayertz. - München : Beck, 2018. - 272 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-72130-4 : EUR 24.95 [#5852]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9178> - **Marx** : der Unvollendete / Jürgen Neffe. - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2017. - 655, [32] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-570-10273-2 : EUR 28.00 [#5563]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8827>

⁵ Zum Totalitarismus siehe auch **Disput über den Totalitarismus** : Texte und Briefe / Hannah Arendt ; Eric Voegelin. Hrsg. vom Hannah-Arendt-Institut in Zusammenarbeit mit dem Voegelin-Zentrum für Politik, Kultur und Religion der LMU München. - 1. Aufl. - Göttingen : V & R Unipress, 2015. - 110 S. ; 24 cm. - (Berichte und Studien / Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden ; 70). - ISBN 978-3-8471-0492-6 : EUR 19.99 [#4542]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446334286rez-1.pdf> - **Den totalitären Staat denken** / Frank Schale ; Ellen Thümmeler (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2015. - 314 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 79). - ISBN 978-3-8487-1640-1 : EUR 49.00 [#4458]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz444935169rez-1.pdf>

tenen Versuche eines Brückenschlags von Literatur und politischer Theorie (S. 140). Das gilt für ihre Analyse von Joseph Conrad, die nach Weißpflug kein „Ausrutscher“ ist, wie ihr manche Kritiker zu unterstellen scheinen, sondern ein wesentlicher „Baustein ihres Nachdenkens über den Imperialismus und den Totalitarismus“ darstelle (S. 149). Arendt pflegte keinen normativen Blick, und das macht ihre Betrachtungsweise zu einer mit den aktuellen Befindlichkeiten schwer vereinbaren, denn für Arendt führe „kein Weg daran vorbei, jedem zuzumuten, selber zu denken und zu verstehen, auch bei schwer erträglichen Dingen wie dem Rassismus, den Verbrechen in den Kolonien und der totalen Herrschaft“ (S. 152). Arendt hat nämlich ein sehr waches Gespür dafür gehabt, daß sich auch in liberalen Gesellschaften Elemente totalitären Denkens finden können, die aus der Haltung resultieren, die Bürger bevormunden und erziehen zu wollen (ebd.). Das ist zweifellos von großer Aktualität. Die weite Verbreitung von Klischees in der Alltagssprache kann ein Indiz dafür sein, wie Arendt sagt, „bis zu welchem Grad wir uns nicht nur der Fähigkeit zur Rede beraubt haben sondern auch bereit sind, Gewaltmittel (...) zur Beilegung unserer Meinungsverschiedenheiten zu gebrauchen“ (S. 153).

Arendts Totalitarismus-Buch sei „keine auf Argumenten gründende philosophische Kritik der universellen Menschenrechte“, so Weißpflug wohl zu recht, „sondern eine politische Problembeschreibung“ (S. 157). Im weiteren geht Weißpflug noch auf die bekannte Diskussion um Conrad, Kolonialismus und Rassismus ein, die in der Literaturwissenschaft vor allem durch die postkoloniale Kritik von Chinua Achebe inauguriert wurde. Auch Arendt wurde entsprechend kritisiert, doch gelingt es Weißpflug m. E. überzeugend, die Intention und Methode von deren Darstellungsweise zu rekonstruieren.

Auch in anderen Büchern bezieht sich Arendt auf Literatur, so etwa in ihrem Revolutionsbuch. Weißpflug konzentriert sich hier nicht auf die Großinquisitor-Erzählung, sondern auf Melvilles **Billy Budd** und die intensive Diskussion im Feld von Literatur und Recht dazu. Außerdem geht sie auf Arendts zwiespältiges Verhältnis zu Brecht ein, um schließlich die narrative Komponente von Arendts Urteilstheorie zu diskutieren: *Erzählen als Urteilen*. Auf die vielfältigen Aspekte dieser nicht unproblematischen Dimension gehe ich an dieser Stelle aber nicht weiter ein, sondern weise nur auf die Bedeutung dieser Diskussion für das generelle Verhältnis von Begriff und Erfahrung sowie Erzählung hin, die dann im Hinblick auf die für Arendt wichtige Urteilskraft zu reflektieren sind. Inwiefern man das Erzählen als Teil der Urteilskraft ansehen kann, bedürfte einer genaueren Analyse (vgl. S. 218 - 219).

Im dritten Teil, der, wie gesagt, auch das Narrativ des Anthropozäns aufgreift, soll dann ein *Limitiert denken lernen* im Mittelpunkt stehen, worunter eine Aktualisierung der perspektivisch-konkreten Denkhaltung Arendts im Hinblick auf unsere Gegenwart (S. 223) zu verstehen ist. Limitiert müßte das Denken insofern sein, als es nicht auf große Erzählungen zielen sollte und reagiert auf den Umstand, daß „die Moderne als Zeitalter der Entgrenzungen verstanden werden“ könne (S. 261). Das ist aber hier oft noch et-

was zu abstrakt, denn der „Einspruchscharakter der Kritik“, welche sich nicht an Maßstäben oder Prinzipien orientieren soll, bleibt eher blaß, auch wenn man es gutheißen wird, wenn diese Kritik darauf gerichtet sein sollte, „Freiheitseinschränkungen in politischen Situationen überhaupt erst einmal wahrzunehmen“ (S. 269). Wie das freilich ohne Bezug auf Prinzipien erfolgen kann, ist nicht leicht zu sehen. Ein wichtiger weiterer Aspekt ist der Bezug auf eine Naturphilosophie, die man wohl bräuchte, um ausgehend von dem nach Weißpflug nicht leicht zu bestimmenden Naturbegriff Arendts weiterzudenken (S. 245).⁶ Auch müßte die Autorin an manchen Stellen noch etwas mehr Arbeit am Begriff leisten, denn die Verwendung von hohlen Konzepten wie „Klimaleugnung“ (S. 278) verbietet sich ebenso wie der Bezug auf ohne nennenswerte Analyse postulierte „Verheerungen, die der gegenwärtige, globale Kapitalismus anrichtet“ (S. 277), als würde sich dies von selbst verstehen.⁷ Auch die hier und da angetippte Flüchtlingsfrage, bei der aber Flüchtlinge und Migranten vermischt werden (S. 267), bedürfte einer eingehenderen Analyse.

Das klar geschriebene und konzentrierte Buch ist aber grundsätzlich sicher gut geeignet, am Leitfaden Hannah Arendts über wichtige Aspekte des politischen Denkens zu reflektieren. Ein Verzeichnis der *Literatur*, nicht aber ein Register, ist vorhanden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9764>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9764>

⁶ Vgl. **Naturphilosophie** : ein Lehr- und Studienbuch / hrsg. von Thomas Kirchhoff ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - 368 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4769 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-4769-0 : EUR 24.99 [#5165]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8368> - **Der blinde Fleck der Evolutionstheorie** : Ansätze zu einem gewandelten Naturverständnis / Karl-Heinz Nusser. - Originalausgabe. - Freiburg ; München : Alber, 2018. - 284 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48957-4 : EUR 29.00.

⁷ Vgl. dagegen **Kapitalismus ist nicht das Problem, sondern die Lösung** : eine Zeitreise durch fünf Kontinente / Rainer Zitelmann. - 1. Aufl. - München : FBV, FinanzBuch Verlag, 2018. - 283 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-95972-088-5 : Buch : EUR 24.99.